

Quelle

65



ERDE
Rezepte
mit Kürbis



WASSER
Wenn das „grüne“
Wasser fehlt



LUFT
Erfolgreich mit
Gemeinwohl

FEUER
Energie Autarkie



FOTOS: www.eggenberger.de, www.mattlihuus.bio, www.culumnatura.com, www.em-chiemgau.de

1. Solarenergie im Biohotel Eggenberger
2. Bio-Kräuter-Seminar im Mattlihuus
3. Naturkosmetik von Culumnatura
4. Gartenbau mit EM-Chiemgau-Produkten
5. Nachhaltiger Yoga-Bedarf von Bausinger
6. Nestbau-AG engagiert fürs Gemeinwohl
7. Soja-Felder werden von Taifun besucht
8. Behindertenwerkstatt von Bausinger
9. Gemeinwohlbilanzierung für Klarheit und Prozess-Optimierung bei der Allgäu GmbH



ERFOLGREICH MIT GEMEINWOHL

Immer mehr Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen stellen ihre Gemeinwohltauglichkeit auf den Prüfstand. Vom Wissen über Stärken und Defizite kommen sie ins Handeln und beweisen so, dass die Orientierung am Gemeinwohl zum wahren Erfolg führt.

ETHISCH WIRTSCHAFTEN Good Practice

Die Gemeinwohl Ökonomie (GWÖ) wurde 2010 als ethisches Wirtschaftsmodell etabliert: Oberstes Ziel des Wirtschaftens ist nicht mehr die Gewinnmaximierung, sondern das Wohl von Mensch und Umwelt.

Jedes Unternehmen, egal welcher Branche, Größe und Gesellschaftsform, kann sich eine Gemeinwohlbilanz erstellen und darauf aufbauend Defizite abbauen.

Privatpersonen können einen kostenlosen Selbsttest durchführen: web.ecogood.org/de/unsere-arbeit/privatpersonen/ich-und-das-gemeinwohl/

Aktien für das Gemeinwohl

In der gemeinwohlabilanzierten Bürger-Aktiengesellschaft nestbau AG, die für bezahlbaren Mietwohnraum sorgt, kann man Aktionär werden.

Weitere Infos zu Aktien-Kauf www.nestbau-ag.de/aktien-kaufen

Wohlstand, der auf Ausbeutung von Menschen oder den Ressourcen der Natur fußt, hat für immer mehr Unternehmen einen schalen Beigeschmack. So möchten wir doch alle – als Kunden wie als Lieferanten, als Mitarbeitende wie als Miteigentümer oder Aktionäre – die Sicherheit haben, dass Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz und Mitentscheidung im wirtschaftlichen Miteinander gewährleistet werden und sich keine „Leichen im Keller“ des Unternehmenserfolgs finden. Die Gemeinwohl-Bilanz misst Unternehmen an diesen Werten, die alle zusammen ein Bild davon vermitteln, wie es um die ökologischen und menschlichen Qualitäten einer Firma bestellt ist. Das ist nicht immer leicht in Zahlen zu fassen, aber die erreichten Punkte der Gemeinwohlbilanz zeigen, wo es schon richtig gut läuft und wo noch Handlungsbedarf besteht. Von dieser Gewissensentscheidung angetrieben, erstellen seit 2010 immer mehr

Unternehmen regelmäßig neben der „normalen“ Bilanz auch eine – noch – freiwillige Gemeinwohlbilanz. Ihr Ziel: Über die Ergebnisse der Gemeinwohlmatrix im Verhältnis zu allen Geschäftspartnern Klarheit zu bekommen und vom Wissen ins Handeln zu kommen. Bis zu 1.000 Punkte können erreicht werden und jeder einzelne Punkt macht die Welt ein Stück weit besser.

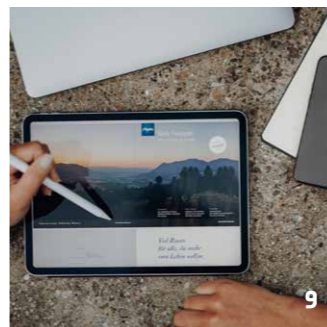
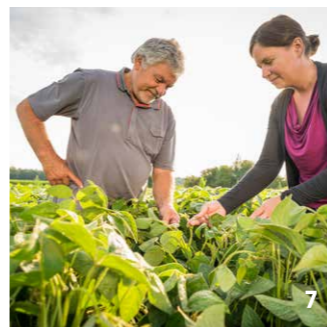
WIRTSCHAFTS-SYSTEM DER GUTEN

Der Naturkosmetikerhersteller Culumnatura beispielsweise erreicht in dieser Bilanz Spitzenwerte in Sachen Menschenwürde am Arbeitsplatz und ethische Kundenbeziehungen. Denn ihr Gründer Willi Luger, selbst Friseur, entwickelte aus Sorge um die Gesundheit von Friseur und Kunde hautfreundliche und für die Natur unbedenkliche Produkte. Die Culumnatura-Akademie gibt zum Beispiel auch Friseuren, die in ihrer Arbeit mit chemi-

schen Mitteln Krankheiten entwickelt haben, die zweite Chance, sich in der Anwendung von unschädlichen Produkten als Natur-Friseur fortzubilden. Mit der Soziokratie als Organisationsmodell gedeiht die innerbetriebliche Mitentscheidung im Sinne des Konsens mehr und mehr.

Seit mehr als 25 Jahren strebt auch **das Familienunternehmen EM-Chiemgau**, das auf Basis von Effektiven Mikroorganismen Produkte für Landwirtschaft und Gartenbau, für probiotische Reinigung sowie für die Unterstützung des menschlichen Mikrobioms herstellt, nach dem Gemeinwohl. In Punkto gesellschaftlicher Verantwortung fiel die Bilanz von Anbeginn positiv aus, getreu dem Motto „effektiv miteinander“ von Inhaber Christoph Fischer und seinem Team. Aktiver Klimaschutz wird nicht nur durch die Produkte selbst, sondern auch durch CO₂-mindernde Maßnahmen und die Unterstützung von regionalen Projekten betrieben.

FOTOS: www.bausinger.de (5 und 8), www.nestbau-ag.de, www.taifun-tofu.de, www.allgaeu.de



In Sachen Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette ist die **Taifun-Tofu GmbH** ein Musterbeispiel. Seit mehr als 25 Jahren engagiert sich der Tofu-Spezialist aus dem Schwarzwald für einen regionalen nachhaltigen und gentechnik-freien Bio-Sojaanbau. So brachte eine Anbaustudie in Zusammenarbeit mit 3.000 Landwirten und Hobbygärtnern eine für kühlere Regionen geeignete Soja-Sorte hervor. Taifun stellt diese Sorten nun patentfrei zur Verfügung.

Auch auf kommunaler Ebene setzt das Umdenken ein: Gemeinden engagieren sich durch Einsatz erneuerbarer Energien, sozialen Wohnungsbau, ethische Geldanlage und Zusammenarbeit mit regionalen Anbietern für das Gemeinwohl. In Destinationen,



die vom Tourismus leben, spielt in der Gemeinwohl-Bilanz ökologische Nachhaltigkeit, Fairness bei Lieferketten sowie eine werbetriebliche Kunden- und Mitarbeiterbindung eine bedeutende Rolle. Von der **Hochschule Kempten** unterstützt, stellen **Füssen Tourismus** und die **Allgäu GmbH** ihre Gemeinwohlabilanzen auf, um wichtige Impulse zur Nachhaltigkeit in den eigenen Strukturen zu bekommen. So zieht die eigene Gemeinwohl-Bilanz auch im Geschäftsumfeld Kreise. Dafür leisten seit vielen Jahren visionäre Hotels wie das gemeinwohlabilanzierende **Biohotel Mattlihuus**, das **Biohotel Eggenberger** und das **Parkhotel Frank**, alle Partnerhotels der Kooperation **Allgäu Top Hotels**, starke Pionierleistung.

ZUKUNFT GESTALTEN

Wie wichtig es ist, bei der Gemeinwohlabilanz genau hinzuschauen, zeigt die **Yoga-Manufaktur Bausinger**, die seit 1975 Schurwoll-Yogamatten mit rutschfester Unterseite auf der schwäbischen Alb produziert. Für jedes neue Produkt wird vorab der Bausinger Nachhaltigkeitsin-

dex aufgestellt. Bei einem Vergleich von Naturkautschuk- und PVC-Matten schnitten die regional produzierten langlebigen PVC-Matten erstaunlich gut ab. Denn die Arbeitsbedingungen in den auch für eine gesunde Ökologie fragwürdigen Naturkautschukplantagen in Malaysia und Indonesien sind hochgradig gesundheitsgefährdend. Durch genaues Hinschauen auf die ökologische Nachhaltigkeit der Lieferanten konnte Bausinger seine Gemeinwohlabilanz weiter verbessern.

Die **nestbau AG** aus Tübingen kann bereits ihre dritte Gemeinwohlabilanz vorlegen. Als Bürger-AG, die mit der Geldanlage ihrer Aktionärinnen und Aktionäre bezahlbaren Wohnraum in klimaschonenden Neubauten errichtet, erzielt die nicht börsennotierte Aktiengesellschaft im Bereich gesellschaftlicher Wirkung und Kundenbeziehung bereits Spitzenwerte. Seit der ersten Gemeinwohlabilanz engagiert sich die nestbau AG zudem noch mehr für ressourcenbewusstes Bauen und setzt mehr und mehr auf nachhaltige Baustoffe.

Die Beispiele zeigen, dass auch die Gemeinwohlabilanz nichts Statisches ist. Vielmehr spornt ein Defizit in einer bestimmter Zeile oder Spalte der Matrix für die Zukunft an. Aus dem Wissen darüber ins Handeln zu kommen, kann die Welt für die Erdengemeinschaft zum Wohlfühlort aller machen. **QC65L02**